



PFARRBLATT

September - November 2020



Zugestellt durch Post.at



**ICH BIN DER WEINSTOCK,
IHR SEID DIE REBEN.**

JOH 15,5



Eine Kultur der Hoffnung

Seit einigen Monaten machen wir uns viele Gedanken und sprechen über die Corona-Pandemie, die Corona-Krise und ihre destruktiven Folgen, auch im kirchlichen Zusammenhang. Rückblickend sind sich wohl alle einig, ob gläubig oder nicht gläubig, wie im gesamten Ablauf dieser Tragödie die menschliche Natur äußerst schwach und gefährdet ist und sein kann. Eine lebensbedrohliche Krankheit kann sehr schnell globale Ausmaße annehmen und sich über die ganze Welt ausbreiten und unzählige Menschen zu Opfern machen! Da ist eine Kultur der Hoffnung höchst nötig, um nach vorne zu schauen.

Da kann ich mich gut erinnern an die Worte eines Familienvaters, der mit seiner Familie durch eine Naturkatastrophe praktisch vor dem Nichts stand. Er sagte: „Alles, was wir aufgebaut haben und alles, was uns jemals geschenkt wurde – alles ist jetzt weg... vieles ging verloren ...die Hoffnung aber nicht!“

Woher nehmen wir diese Lebenskunst und Lebensweisheit?! Unser Glaube gibt uns diese Grundwerte und Grundeinstellung. Das zuversichtliche Nach-Vorne-Schauen ist der Ausdruck unseres Glaubens. Es bleibt unsere Aufgabe, so zu sagen, die große Aufgabe der Kirche, unter allen Umständen, ja gerade in einer solchen Notsituation, auf die Gegenwart Gottes zu verweisen und den Zugang zu ihm zu erschließen, um bei ihm Trost und Hilfe zu finden.

Ab 1. September starten wir den Seelsorgeraum, die neue Kirchenentwicklung unserer Diözese. Näheres werden wir vom Schreiben des Seelsorgeraumleiters Dr. Josef Reisenhofer erfahren können. Mit viel Hoffnung und Zuversicht schauen wir nach vorne.

Ich wünsche Euch allen Gottes Segen und bleibt gesund!

Pfarrer,
P. Joseph Mangalan CMI

WORT DES BISCHOFS



Weisheit für Entscheidungen

Auszug aus der Predigt am 17. Sonntag im Jahreskreis im Priesterheim bzw. dem Annaheim der Kreuzschwestern in Graz

[...] Wie oft nämlich lässt man sich einfach von Emotionen hinreißen. - Da gibt es Umfragen - und ihnen entsprechend werden Entscheidungen getroffen, um ja gut dazustehen und die Mehrheit hinter sich zu haben. Grundsätze werden somit das eine oder andere Mal „locker“ über Bord geworfen; auch wird mit einer solchen Einstellung das Nachdenken und Abwägen, das für Entscheidungen auch wichtig ist, eher beiseite geschoben. Natürlich: Entscheidungen sind mitunter rasch zu treffen - auch für die jüngste weltweite Krise gilt dies. Und: zu scheiden zwischen mehreren Möglichkeiten, also Entscheidungen zu treffen hat Konsequenzen. Gerade deswegen sind sie gewissenhaft anzustellen und nicht nur „nebenebei“ zu erledigen, wenn man Verantwortungsträger ist. - Ein weises Herz ist allemal gut und richtig. [...]

Impressum: Erscheint 4x jährlich; Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Röm.-kath. Pfarramt Kaindorf und Ebersdorf, 8224 Kaindorf 1
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer P. Joseph Mangalan. Layout u. Gestaltung: Thomas Lang
Hersteller: Kaindorfdruck Karl Scheiblhöfer, 8224 Kaindorf 20.

Fotonachweis(e): Umschlag: pixabay.com; Seite 2: T. Lang, C. Jungwirth; Seite 3: B. Bergmann A. Hofer/privat; M. Schalk; Seite 4: A. Fuchs, T. Lang; Seite 8: A. Fuchs, S. Zupancic; Seite 9: H. Krobath; J. Knotz/privat; Seite 11: C. Limmer/in: pfarrbriefservice.de, G. Tombeck;

START DES SEELSORGERAUMS

Liebe Menschen im Seelsorgeraum Hartberg!

Ab 1. September starten auf Wunsch der Diözesanleitung in unserer Diözese Graz-Seckau die Seelsorgeräume. Der Seelsorgeraum Hartberg umfasst folgende Pfarren:

Ebersdorf, Grafendorf, Hartberg, Kaindorf, Neudau, Pöllau, Pöllauberg, St. Johann i. d. Haide, St. Magdalena, Unterrohr, Wörth

Ähnlich wie bei den bisherigen Dekanatsstrukturen geht es darum, die seelsorgliche Arbeit der Kirche überpfarrlich zu vernetzen. So sind in letzter Zeit schon zahlreiche Gespräche, Konferenzen, Schulungen und Umstrukturierungen vorgenommen worden, um den gewünschten inhaltlichen, kommunikativen, formalen, administrativen und juristischen Aspekten dieser Veränderung zu entsprechen.

Freilich steht der Prozess erst am Anfang und es wird noch Jahre dauern, bis das kirchliche Miteinander in der Region immer besser aufeinander abgestimmt werden kann. Die Eigenständigkeit bisher erfolgreicher, gewachsener Werte in den Pfarren möge erhalten und adaptiert werden. Zugleich sollen im Sinne der Seelsorgeraumsidee kreative, überregionale Schwerpunktsetzungen versucht werden, damit die Menschen unserer Zeit lebensnah die hoffnunggebende Energie des Himmels erfahren können.

Mir erscheint es wichtig, dass trotz aller zentral gewünschten Veränderungen nicht eine administrative Reduktions-

kost angeboten wird, sondern dass die Menschen an der Basis weiterhin spüren, die Kirche ist für die Menschen da. Den Rahmen bilden die kirchlichen Grundfunktionen: die Feier der Gottesdienste im Kirchenjahr sowie in den sakramentalen Feiern zu den Lebenswenden, die Verkündigung des Wortes Gottes in Wort und Tat, das Miteinander in Begegnung und Gruppen sowie die tätige Nächstenliebe.

Vor diesem Horizont erwachsen konkrete Auswirkungen, wo das Gemeinsame im Seelsorgeraum Gestalt finden kann und wird. Beispielsweise zu nennen sind: Abstimmung der Gottesdienstzeiten, Pfarrblatt, Homepage, Firmvorbereitung, Jungschar, Jugend, KFB, KMB, Bildungssektor, charismenorientierter Priestereinsatz, Wallfahrten, Verwaltung, Caritas, und in vielen anderen Gruppen und Bereichen.

Ein herausfordernder, spannender Weg steht vor uns mit vielen Unsicherheiten und Fragen, aber auch mit Zuversicht und Visionen.

Mit dem Dank für und der Bitte um Mitdenken, Mitbeten und Mitwirken sowie in der Hoffnung auf einen segensreichen Weg in die Zukunft der oststeirischen Kirche im Hartbergerland grüßt herzlich

Pfarrer Josef Reisenhofer,
Seelsorgeraumleiter (SRL)

Die Diözesanleitung hat folgende Personen für die Leitung des Seelsorgeraumes Hartberg ernannt:



Josef Reisenhofer
Pfarrer und Seelsorgeraumleiter

zuständig für die theologische, spirituelle, pfarrübergreifende Gesamtkonzeption; Letzt- und Gesamtleitung und Verantwortung für eine den diözesanen Vorgaben entsprechende Kooperation mit Pfarrern, Vikaren, Seelsorgern, Diakonen und Hauptamtlichen

Kontakt:
pfarrer@htb.at
Tel.: +43 (676) 8742 6183



Andrea Schalk
Pastoralreferentin und Pastoralverantwortliche
zuständig für pastorale Bereiche

Kontakt:
andrea.schalk@graz-seckau.at
Tel.: +43 (676) 8742 6993



Annette Hofer
Verwaltungsverantwortliche
zuständig für Verwaltung und wirtschaftliche Angelegenheiten

Kontakt:
annette.hofer@graz-seckau.at
Tel.: +43 (676) 8742 6261

DIAMANTENES PRIESTERJUBILÄUM VON PFARRER I.R. GEISTLICHER RAT PETER ORTHOFER

Viele Kaindorfer Pfarrbewohner und auch Frauen und Männer aus der Pfarre Hitzendorf haben Pfarrer i.R. Geistl. Rat Peter Orthofer am Jakobisonntag, den 23. Juli zum 60-jährigen Priesterjubiläum in der Pfarre Kaindorf gratuliert.

Es war ein schönes Zeichen mit Dir, lieber Herr Pfarrer, am Fest unseres Pfarrpatrons, dem hl. Jakobus, Deine langjährige Priestertätigkeit zu feiern. Die Pfarre Kaindorf war ja als Priester Deine erste Wirkungsstätte. Danach folgten 10 Kaplansjahre in St. Stefan im Rosental. Deine Zeit als Kaplan endete in der schönen Bergwelt in den Pfarren Oberwölz und Schönberg im Lachtal.

Die Pfarre Hitzendorf wurde Dir im Jahre 1976 vom Bischof in Verantwortung gegeben, um sie als Pfarrer zu leiten. Diese Verantwortung hast Du 34 Jahre wahrgenommen. Du hast den Menschen in dieser Pfarre Gottes Liebe, Hoffnung und Vertrauen geschenkt.

Lieber Peter! Du hast Dein Christsein und Priestersein still und bescheiden, einfach gelebt. Eher so, wie unser Gott in die Welt gekommen ist, einfach hinten in einem Stall zu Bethlehem. Ohne Pomp und Trara. Auch Du warst nie ein lauter Trommler. Vielmehr spürte man in Begegnungen und Gesprächen mit Dir Gottes Liebe und Gottes Zärtlichkeit. Viele von uns Älteren erlebten Dich als Katechet in der Schule oder als Jugendkaplan und haben Dich damals in ihr Herz geschlossen.

Dein Priestersein lässt sich auch mit dem Wort „Wachsein“ beschreiben. Du hast uns immer wieder eingeladen gemeinsam hinzuhören, was Gott von uns heute will. Und Du hast Gott Deine Stimme und Deinen Mund geliehen uns sein Wort zu verkünden.

Dein Christsein ist auch geprägt vom „gemeinsam“ vom Miteinander. Viele von uns erlebten Deine Fröhlichkeit, Deine Geselligkeit und Freude beim gemeinsamen Singen. Du warst in den Pfarren, wo Du tätig warst, immer den Menschen nahe. Du hast Gott Deine Hände geliehen sein Brot zu brechen, um es mit den Menschen zu teilen. Du hast Menschen begleitet in frohen und traurigen Stunden.

Lieber Herr Pfarrer! Deine Augen strahlen trotz zahlreicher körperlicher Gebrechen, die Dich in den letzten Jahren immer wieder versuchten niederzuringen, Zuversicht, Hoffnung und Vertrauen aus.

Danke lieber Peter für Dein Gottvertrauen!
Danke für das Miteinander und Deine Herzlichkeit!
Danke, dass Du für uns betest!
Mögest Du behütet bleiben!
Noch einmal alles Gute und Gottes Segen!



Eine Abordnung der Pfarre Hitzendorf kam zur Jubiläumsmesse am Jakobisonntag nach Kaindorf, um zu gratulieren!

IM GESPRÄCH

Anlässlich des 85. Geburtstages und des 60-jährigen Priesterjubiläums haben wir mit GR Pfarrer Peter Orthofer ein Interview geführt.

Peter Orthofer feierte am 14. April seinen 85. Geburtstag und am 3. Juli sein diamantenes Priesterjubiläum



Was waren Ihre Beweggründe Priester zu werden?

Bereits als Kind habe ich die Berufung verspürt, dass ich Priester werden möchte. Ich war Ministrant und habe mich immer auf das Sonntagsblatt gefreut. Mit großer Begeisterung las ich darin die Lebensläufe der Priesterkandidaten.

Wir waren fünf Buben – ich war der zweitgeborene und wurde 1935 in der Pfarre Ilz geboren. Im Jahre 1941 habe ich mit der Volksschule begonnen. Bereits damals wusste ich, dass ich Priester werden wollte. Meine Mutter hat sich darüber gefreut, der Vater weniger. Von den Mitschülern wurde ich deshalb gehänselt. Der damalige Pfarrer war auch darüber erfreut, wies aber darauf hin, dass die Ausbildung viel Geld kosten würde. Daheim hatten wir viel Arbeit, der Vater war im Krieg eingerückt und mein älterer Bruder wollte studieren. Der Krieg hat mich leidvoll getroffen, weil unser Vater nicht da war.

Im Jahre 1947 kam ich mit 12 Jahren ins Knabenseminar und begann das Studium in Graz. Damals fuhr ich mit dem Postbus zur Aufnahmeprüfung nach Graz. Die Ferien verbrachte ich gerne zu Hause bei meinen Eltern und meinen Brüdern. Um mir das Studium zu finanzieren, musste ich auch herumgehen und um finanzielle Unterstützung bitten. Die Sehnsucht für den Priesterberuf habe ich trotz Herausforderungen

nicht aus dem Herzen verloren. Es haben sich viele gefunden, die mitgeholfen haben, um das Studium zu finanzieren. Ich hatte auch einen Ferienjob in einer Bierbrauerei, wo ich aufgrund meines Berufswunsches von vielen verspottet wurde. So wurde ich schon damals geprüft diesen Weg zu gehen. Die Mittelschule dauerte acht Jahre. Wir lernten Latein und später in der fünften Schulstufe kam Griechisch dazu. Englisch hatten wir erst in der siebenten und achten Schulstufe. 1955 schloss ich die Schulbildung mit der Matura ab. Anschließend absolvierte ich bis 1960 das theologische Studium. Auf den Priesterberuf wurden wir unzureichend vorbereitet. Der Primiz-Einzug erfolgte am 3. Juli 1960 in Ilz. Auf dem Triumphbogen stand „Christus du bist da“.

Welche besonderen Erlebnisse hatten Sie bis jetzt im Zuge Ihres Priesterlebens?

Besonders dankbar bin ich über das große Entgegenkommen der Wohltäter und die finanzielle Unterstützung verschiedener Priester. Meine damaligen Nachbarn wollten sogar meine Primiz-Eltern sein. Besonders Herr Kaplan Koller hat mich gefördert und mir gesagt, ich solle Mut fassen und meine Berufung reifen lassen. Auch ein Flüchtling war sehr aufgeschlossen mir gegenüber.

Ich bin sehr gerne in der Pfarre unterwegs und besuche kranke Leute in den Krankenhäusern und Heimen. So bin ich gerne bei den Leuten, wie es Bischof Johann Weber war.

Von 1960 bis 1964 durfte ich als Kaplan in Kaindorf tätig sein und ich erfuhr eine gute, freundliche und herzliche Aufnahme. Herr Pfarrer Konrad Wieser hat mich am Heiligen Abend eingeladen mitzufeiern. Mit ihm hatte ich auch lustige Erlebnisse beim Kegelschieben. Damals durfte ich auch zwei aktive Pfarrer heim zu Gott begleiten.

Anschließend war ich zwei Jahre als Kaplan in Oberwölz und Provisor in Schönberg im Lachtal. Danach folgten zehn Kaplansjahre in St. Stefan

im Rosental, wo ich auch die Karwochenfeier gestalten durfte. Mit Erzbischof Alois Kothgasser, der mit seiner Heimat St. Stefan im Rosental besonders verbunden war, bin ich sehr verbunden.

34 Jahre, von 1976 bis 2010, war ich Pfarrer von Hitzendorf. Hier gilt ein großer Dank der Pfarrgemeinde Hitzendorf, dass sie so gut mit mir zusammengearbeitet haben. Es gibt ein aktives und lebendiges Pfarrleben und es ist schön, dass ich in guter Zusammenarbeit so viel schaffen konnte. Für die herzlichen Begegnungen, Ermutigungen, geistlichen und persönlichen Zusprüche sei herzlich gedankt. Dies gilt besonders Hofrat Heribert Diestler und dessen Familie.

In all diesen Jahren ist mir die Verbindung mit Kaindorf geblieben und so darf ich seit meiner Pension im Jahre 2010 hier in Kaindorf sein. Seit 2016 gibt es das Pflegekompetenzzentrum in Kaindorf. An dieser Stelle möchte ich ein großes Lob aussprechen. Ein besonderer Dank gilt der Pfarrhausfrau Josefa, diesen Ausdruck hat Altbischof Johann Weber geprägt, für ihre treue Unterstützung.

Ein besonderes Ereignis war die Spendung der Krankensalbung durch Pfarrer Pater Joseph, welche mir sehr viel Kraft gegeben hat.

Ich hoffe, dass ich das Heim bald verlassen darf und hoffentlich wieder priesterliche Dienste verrichten kann. Dabei erinnere ich mich an das Wort Gottes, das er dem Propheten Elia durch Engel zugesagt hat: „*Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir!*“ (1 Kön 19,7)

Wie sehen Sie die derzeitigen Entwicklungen in der katholischen Kirche?

Der Seelsorgeraum ist für die Pfarren und Pfarrer eine große Herausforderung. Es ist schwer vorstellbar, wie das alles funktionieren wird. Herr Pfarrer Josef Reisenhofer hat eine große Verantwortung über den Seelsorgeraum.

Das Interview führte
Andrea Weber vom Pfarrblattteam

FÜR SIE ENTDECKT



Anders denken von Reinhard P. Gruber

Reinhard P. Gruber ist wütend - er klagt an und verteufelt die Zustände. Innerhalb weniger Wochen schreibt er ein Buch, genau in jener Zeit, als das Coronavirus sich anstellte, alle gängigen Vorstellungen von Gesellschaft und Gemeinschaft auf den Kopf zu stellen.

Es ist ein sehr eindringliches Plädoyer, ein Aufruf, anders zu denken.

Er prangert Gier und Luxus an, die Ignoranz gegenüber der Klimaerwärmung, die Ausbeutung der Menschen durch Arbeit und Ökonomie, das anhaltende Verlangen, so etwas wie einem Glauben anzuhängen. Aber er bleibt nicht bei den Fehlern des menschlichen Verhaltens stehen, schreibt von der Sehnsucht der Menschen nach mehr Solidarität, nach mehr Lebensqualität und schlägt rigoros neue Wege des Denkens und Handelns vor.

So macht sich Gruber in „Anders denken“ zum Fürsprecher neuer Denkansätze.

„Eine ungefilterte Streitschrift aus dem Moment heraus“ nennt der Verlag den rund 100 Seiten langen Text, „die eigenwillige Sicht eines Autors, der der Welt die Stirn bietet“. Tatsächlich nimmt das Werk die aktuellen Auswirkungen der Pandemie zum Anlass, über die Möglichkeiten des Danach nachzudenken.

Siegfried Weber, Pfarrblattteam

Pfarrkalender

	EBERSDORF	KAINDORF
SA 12. September	19.00 Hl. Messe	
SO 13. September	08.30 Hl. Messe	10.00 Hl. Messe 18.00 Orgelkonzert in St. Stefan mit Peter Tiefen- graber u. dem Kammerchor Oststeiermark
DI 15. September		15.30 Hl. Messe im Pflegeheim Sonnengarten in Hofkirchen
MI 16. September	18.30 Rosenkranz - 19.00 Hl. Messe 19.45 Liturgiekreis im Pfarrhof	
SA 19. September	19.00 Wort-Gottes-Feier	10.00 Hl. Erstkommunion (VS Hofkirchen)
SO 20. September	08.30 Hl. Messe	08.30 Hl. Erstkommunion (VS Kaindorf, 3a) 10.30 Hl. Erstkommunion (VS Kaindorf, 3b)
DO 24. September		18.30 Anbetung - 19.00 Hl. Messe
SA 26. September	14.00 Hl. Firmung mit Firmspender Mag. Gerhard Rechberger	
SO 29. September	08.30 Hl. Messe	14.00 Hl. Firmung mit Firmspender Mag. Bernhard Pesendorfer 18.00 Orgelkonzert in der Pfarrkirche mit Stefan Teubl u. dem Vocalensemble Kaindorf
DO 01. Oktober		18.30 Anbetung - 19.00 Hl. Messe
SA 03. Oktober		19.00 Hl. Messe
SO 04. Oktober	09.00 Festmesse zum Erntedankfest und 850-Jahr-Jubiläum mit Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl im Gemeindezentrum Ebersdorf Keine Hl. Messe in der Pfarrkirche Kaindorf!	
MI 07. Oktober	18.30 Anbetung - 19.00 Hl. Messe	
DO 08. Oktober		18.30 Anbetung - 19.00 Hl. Messe 19.45 Liturgiekreis
SA 10. Oktober	19.00 Hl. Messe	
SO 11. Oktober	08.30 Hl. Messe	10.00 Festmesse mit Segnung der Ernte- gaben im Schmankerlpark (bei Schlechtwetter in der Pfarrkirche)
DI 13. Oktober		15.30 Hl. Messe im Pflegekompetenzzentrum
DO 15. Oktober		18.30 Anbetung - 19.00 Hl. Messe 19.45 Pfarrgemeinderatssitzung im Pfarrhof
SA 17. Oktober	19.00 Wort-Gottes-Feier	19.00 Hl. Messe
SO 18. Oktober Weltmissionssonntag	09.30 Hl. Erstkommunion , anschl. Verkauf von Schokopralinen u. Fair-Trade-Produkten	10.00 Familienmesse , anschl. Verkauf von Schokopralinen
DI 20. Oktober		15.30 Hl. Messe im Pflegeheim Sonnengarten in Hofkirchen
MI 21. Oktober	18.30 Rosenkranz - 19.00 Hl. Messe	09.00 Zwergerltreff im Pfarrhof
DO 22. Oktober		18.00 Anbetung - 18.30 Hl. Messe
SA 24. Oktober	19.00 Hl. Messe	
Die Abendmessen beginnen in der Winterzeit um 18.30 Uhr!		
SO 25. Oktober	09.30 Hl. Messe mit dem ÖKB , anschl. Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal	10.00 Hl. Messe
DO 29. Oktober		18.00 Anbetung - 18.30 Hl. Messe
SO 01. November Allerheiligen	08.30 Hl. Messe, anschl. Friedhofsprozession und Gräbersegnung	14.00 Hl. Messe, anschl. Friedhofsprozession und Gräbersegnung
MO 02. November Allerseelen	18.00 Rosenkranz 18.30 Hl. Messe für alle Verstorbenen seit Allerheiligen 2019, anschl. Friedhofgang	18.00 Rosenkranz 18.30 Hl. Messe für alle Verstorbenen seit Allerheiligen 2019, anschl. Friedhofgang
SA 07. November	18.30 Wort-Gottes-Feier	19.00 Gedenkmesse für alle Verstorbenen in der Corona-Zeit, anschl. Friedhofgang

	EBERSDORF	KAINDORF
SO 08. November	08.30 Familienmesse mit Aufnahme der neuen Ministranten	10.00 Familienmesse
DI 10. November		15.30 Hl. Messe im Pflegekompetenzzentrum
MI 11. November	19.00 Pfarrgemeinderatssitzung im Pfarrhof	
DO 12. November		18.00 Anbetung - 18.30 Hl. Messe
SA 14. November	18.30 Hl. Messe	
SO 15. November	08.30 Hl. Messe	10.00 Hl. Messe
MI 18. November	18.00 Rosenkranz - 18.30 Hl. Messe	
DO 19. November		18.00 Anbetung - 18.30 Hl. Messe
SA 21. November	18.30 Wort-Gottes-Feier	18.30 Hl. Messe
SO 22. November Christkönig	08.30 Hl. Messe	10.00 Hl. Messe mit Start der Firmvorbereitung
DO 26. November		18.00 Anbetung - 18.30 Hl. Messe
SA 28. November	18.00 Hl. Messe mit Adventkranzsegnung, anschl. Adventmarkt	16.00 Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
SO 29. November Patronatsfest in Ebersdorf	08.30 Hl. Messe mit Dr. Josef Reisenhofer zum Abschluss des 850-Jahr-Jubiläums mit Adventkranzsegnung und Start der Firmvorbereitung, anschl. Adventmarkt	10.00 Hl. Messe mit Adventkranzsegnung

Aufgrund der ungewissen Entwicklung von COVID-19 kann es zu kurzfristigen Änderungen der Termine kommen.

Bitte beachten sie daher **alle Termine mit Vorbehalt.**

Die aktuelle Gottesdienstordnung wird bei Gottesdiensten verlautbart und ist im Schaukasten ersichtlich!

FESTE WERDEN NACHGEFEIERT!

HL. ERSTKOMMUNION

Volksschule Hofkirchen:
Sa, 19. September um 10.00 Uhr, Pfarrkirche Kaindorf

Volksschule Kaindorf:
So, 20. September, Pfarrkirche Kaindorf
um 8.30 Uhr (3a-Klasse)
um 10.30 Uhr (3b-Klasse)

Volksschule Ebersdorf:
So, 18. Oktober um 9.30 Uhr, Pfarrkirche Ebersdorf

HL. FIRMGUNG

Pfarre Ebersdorf:
Sa, 26. September um 14.00 Uhr, Pfarrkirche Ebersdorf

Pfarre Kaindorf:
So, 27. September um 10.00 Uhr, Pfarrkirche Kaindorf

WICHTIGE DINGE WEITERHIN ZU BEACHTEN:

In der Kirche muss weiterhin die Ein-Meter-Abstandsregel unbedingt eingehalten werden!

Beim Betreten, Verlassen und Bewegen (ausgenommen Kommuniongang) ist in der Kirche ein Mund-Nasen-Schutz zu tragen!

Zusätzlich ist weiterhin auf die vorgeschriebene Handhygiene (Händewaschen, Desinfektion, in Ellenbogen husten/niesen, ...) zu achten!

Wir danken allen KirchenbesucherInnen für Ihre Mitarbeit bei der Einhaltung der vorgesehenen Maßnahmen bisher und auch weiterhin. Nur so können auch wir dazu beitragen, die Infektionszahlen möglichst niedrig zu halten.

Wir wünschen allen einen guten Herbst und vor allem Gesundheit!

WALLFAHRTEN ENTFALLEN!

Die Wallfahrten nach Heilbrunn und nach Maria Fieberbründl finden heuer auf Grund der Corona-Maßnahmen nicht statt.

Wir bitten um Ihr Verständnis!



Am **Pfingstsonntag** haben Firmlinge den Gottesdienst mitgestaltet. Ihr eigentlicher Firmtermin, der wegen COVID-19 verschoben werden musste, wird Ende September gefeiert. Wir wünschen allen unseren Firmlingen bis dorthin eine gute Zeit der Vorbereitung!

Das **Fronleichnamfest** feierten wir in der Pfarre Kaindorf im Schmankerlpark unter freiem Himmel. Im Anschluss an die Messe gab es eine verkürzte Fronleichnamprozession mit Abstand, in der wir um den Segen für uns, unser Land und die Früchte der Erde gebeten haben.



KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG

EBERSDORF

Sommerandacht beim Marienmarterl

Die kfb Ebersdorf lud in den Sommermonaten dreimal zur „Sommerandacht beim Marienmarterl“ hinter der Pfarrkirche Ebersdorf ein. Zweimal durften wir wegen Regens in der Kirche beten und singen, das letzte Mal baten wir die Himmelmutter im Freien um ihren Segen.

Weitere Andachten sind in Planung. Wir informieren Euch rechtzeitig!

Absage Herbstausflug

Der geplante Herbstausflug findet heuer leider nicht statt!

KAINDORF

5. Kaindorfer Fußwallfahrt nach Mariazell

Die diesjährige Fußwallfahrt vom 16. - 18. Juli führte eine kleine Gruppe unserer Pfarre von St. Stefan über Fischbach, Mitterdorf, die Rotssole, Niederapl nach Mariazell, wo wir mit P. Liju Porathur CMI eine wunderbare hl. Messe feiern durften.

In diesem Sinne bedanken wir uns recht herzlich bei Maria Cividino für die Organisation der Wallfahrt. Ein besonderer Dank gilt wieder Anneliese Fuchs für die Begleitung mit dem Bus.



VERGELT ´S GOTT UND AUF WIEDERSEH ´N!

Gott hat Herrn Franz Krobath auf liebevolle Weise am 12. Juni 2020 gestärkt durch sein Wort und Sakrament zu sich geholt.

Lieber Franz! Viele Menschen unserer Pfarre würden Dir noch gerne ein persönliches Dankeschön für Deine Freundschaft, für Deine Liebe, Deinen Humor und für Deine Dienste für das Leben in unserer Pfarre sagen. Wir können nur mehr Gott danken, dass wir Dich hatten und mit Dir leben durften. Wir spürten immer Deine innere Verbundenheit mit unserer Kirche und unserer Pfarrgemeinde. Wir haben das in Deinem Leben wahrgenommen.



Wir danken Dir für die Leitung des Orgelkomitees zur Sanierung unserer Kirchenorgel. Sie hat Dein ganzes Engagement gefordert, um die Restaurierung zeitlich fristgerecht und finanziell ohne Probleme abzuwickeln.

Danke Franz für Deine Tätigkeit als Pfarrgemeinderat, für die Leitung des Arbeitskreises Liturgie, für Deine Dienste als Kommunionhelfer, Lektor, Vorbeter, als Wortgottesdienstleiter und für Deine Bereitschaft, dich zum Begräbnisleiter ausbilden zu lassen, wo Dich Deine heimtückische Krankheit bereits begann zu begleiten.

Du hast Dich für ein Amt oder einen Dienst nie angebiedert. Die Menschen, die mit Dir unterwegs waren, wussten um Deine Talente. Und sie haben Dir Verantwortung übertragen, weil sie wussten, dass die Aufgaben bei Dir gut aufgehoben sind.

Lieber Franz! Du hast an einen Gott geglaubt, der sich in Beziehungen offenbart. Du warst gemeinschaftsstiftend unterwegs. Es war Dir ein Anliegen, Kirche auch außerhalb unserer Kirchenmauern lebendig zu erhalten. Und Du warst ein Brückenbauer. Deine Sprache war immer ausgleichend und Dialog fördernd. Danke für Deine achtsamen Worte. Deine Tätigkeit in unserer Pfarre war immer priesterliches Tun.

Deine Liebe, die Du verschenkt hast, die Hoffnung, die Du ausgestrahlt hast und Deine Lebensenergie hast du immer aus dem Grundwasser göttlicher Liebe geschöpft. Danke! Auf ein Wiedersehen bei Gott!

Für den PGR: Sepp Singer und Maria Krausler

GLÜCKWUNSCH ZUM 90. GEBURTSTAG!



Wir gratulieren Herrn **Josef Knotz** herzlich zu seinem **90. Geburtstag**, den er im März gefeiert hat und danken ihm für seinen langjährigen treuen Mesnerdienst in der Pfarre Kaindorf.

Wir wünschen ihm weiterhin Gesundheit, viel Glück und Gottes Segen.

Ein Geschenk des Himmels

Manche Menschen
wissen nicht,
wie wichtig es ist,
daß sie einfach da sind.

Manche Menschen
wissen nicht,
wie gut es tut
sie einfach zu sehen.

Manche Menschen
wissen nicht,
wie tröstlich
ihr gütiges Lächeln ist.

Manche Menschen
wissen nicht,
wie wohltuend
ihre Nähe ist.

Manche Menschen
wissen nicht,
wie viel ärmer
wir ohne sie wären.

Manche Menschen
wissen nicht,
dass sie ein Geschenk
des Himmels sind.

Sie wüßten es,
würden wir es ihnen
sagen!

© Petrus Ceelen



TAUFE

Hanna Haubenhofer, Tochter von Elisabeth und Bernhard Haubenhofer, Hartl

Sebastian Peter Liendl, Sohn von Karin und Jürgen Liendl, Obertiefenbach

Matteo Trieb, Sohn von Nicole Gschiel und Josef Trieb, Kaindorf

Lukas Knöbl, Sohn von Nadja und Fritz Knöbl, Dienersdorf

Mia Gratzer, Tochter von Ulrike Allmer und Johann Gratzer, Stubenberg-Zeil

Lotte Heil, Tochter von Eva Heil und Stefan Berner, Hartl

Benjamin Loibl, Sohn von Manuela Loibl und Michael Dittrich, Reichenau an der Rax

Jan Collin Weber, Sohn von Karin Weber und Stefan Feldhofer, Birkfeld

David Noah Stachl, Sohn von Christina und Reinhard Stachl, Obertiefenbach

Lukas Brugner, Sohn von Christiane und Roman Brugner, Wagenbach

Liana Vorauer, Tochter von Veronika und Matthias Vorauer, Wagenbach

Matteo Dunkl, Sohn von Tanja Dunkl und Alexander Hubick, Deutsch-Wagram

Jana Lind, Tochter von Nina Lind und Kevin Hierzer, Eggendorf

Benjamin Fleck, Sohn von Petra Fleck und Georg Krammer, Nörning

David Moick, Sohn von Henrietta Toth und Gerhard Moick, Hartl

Leon Thaller, Sohn von Stefanie und Philipp Thaller, Hofkirchen

Lilli Lederer, Tochter von Claudia und Günter Lederer, Nörning

Lea Schieder, Tochter von Tina und Markus Schieder, Ebersdorfberg

Valentina Eckl, Tochter von Claudia und Michael Eckl, Dienersdorf

Matthias Oswald, Sohn von Sandra Kopp und Manuel Oswald, Hofkirchen



TRAUUNG

Martin Putzl und **Marion Greiner**, Hinteregg

Hans Peter Spindler und **Anja Weißnegger**, Hartl



BEGRÄBNIS

Elfriede Pußwald, 73 J., Hartl

Karl Rath, 85 J., Ebersdorfhöhe

Rosa Kopitsch, 88 J., Hofkirchen

Andrea Quelle, 58 J., Kaindorf

Frieda Hallamayr, 86 J., Ebersdorfberg

Karl Neuhauser, 79 J., Obertiefenbach

Rosa Freiberger, 82 J., Dienersdorf

Maria Sindler, 78 J., Auffenberg

Agnes Schuh, 80 J., Hofkirchen

Erna Jakum, 72., Ebersdorf

Theresia Pamstl, 91 J., Hartl

Ludmilla Grabner, 87 J., Hofkirchen

Ida Haubenhofer, 94 J., Untertiefenbach

Andreas Hackl, 55 J., Ebersdorf

Maria König, 88 J., Kaindorf

Maria Weidinger, 86 J., Dienersdorf

Josef Kohlhauser, 66 J., Wagenbach

Friederike Orthofer, 95 J., Obertiefenbach

Maria Sonnleitner, 71 J., Ebersdorf

Johanna Geßl, 88 J., Obertiefenbach

Margareta Ruthofer, 86 J., Kaindorf

Franz Krobath, 76 J., Kaindorf

Johann Schirnhofer, 47 J., Hofkirchen

Helga Höfler, 59 J., Obertiefenbach

Friedrich Knöbl, 73 J., Dienersdorf

Herta Richter, 83 J., Kaindorf

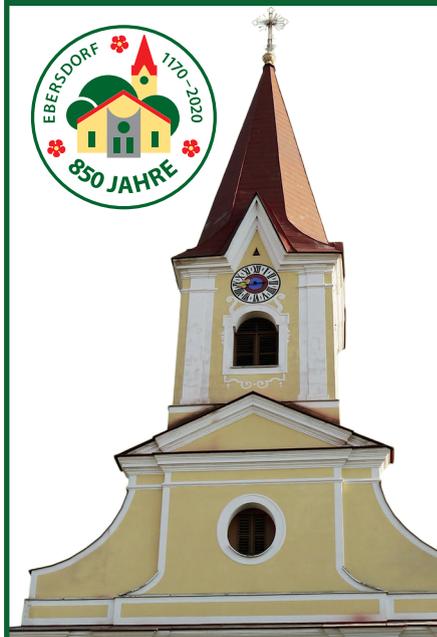
Alois Groller, 94 J., Hartl

Anton Freitag, 78 J., Kaindorf

Erwin Hirt, 84 J., Dienersdorf

Anton Polzhofer, 57 J., Obertiefenbach

FESTTAG AM 4. OKTOBER



Am Sonntag, 4. Oktober werden wir das Erntedankfest und 850 Jahr Pfarr- und Gemeindejubiläum im Rahmen einer Festmesse feiern.

Auch Bischof Wilhelm Krautwaschl und Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer haben ihr Kommen zugesagt.

Aufgrund der besonderen Situation mit dem Coronavirus werden wir den genauen Ablauf der Feierlichkeiten noch bekannt geben.

Deswegen haben wir uns auch entschlossen, den bereits angekündigten Frühschoppen in der Festhalle heuer nicht durchzuführen.

Wir laden Sie trotzdem, oder gerade deswegen, recht herzlich ein am 4. Oktober mit uns...

... Danke zu sagen für alles, was Gott uns in den Früchten der Erde schenkt.

... Danke zu sagen allen, die unsere Pfarre und Gemeinde aufgebaut und erhalten haben und auch in Zukunft weiter führen werden.

... Danke zu sagen allen, die - seit mehr als 850 Jahren - stellvertretend für uns alle, in Freude und Trauer, mit Lobpreis und Bitte, laut und auch leise, in unserer Kirche wirken.

**Das nächste Pfarrblatt
erscheint am 21. November 2020**
Redaktionsschluss: 6. November



FAMILIENMESSEN

Pfarrkirche Ebersdorf:
So, 8. November um 8.30 Uhr

Pfarrkirche Kaindorf:
So, 18. Oktober und 8. November um 10.00 Uhr



GOTTESDIENSTE IN PFLEGEHEIMEN

jeweils dienstags um 15.30 Uhr

PFLEGEKOMPETENZZENTRUM KAINDORF
13. Oktober und 10. November

PFLEGEHEIM SONNENGARTEN HOFKIRCHEN
15. September und 20. Oktober



TAUFTERMINE

Für einen Tauftermin kontaktieren Sie bitte die Pfarrkanzlei.

Kontaktdaten: Kaindorf: 03334/2258
Ebersdorf: 03333/2324

KONTAKT

Pfarramt Kaindorf: Mo-Do, 8-11 Uhr, Tel. 03334 2258, kaindorf@graz-seckau.at
Unsere Website finden Sie unter: www.kaindorf.graz-seckau.at

Pfarramt Ebersdorf: Fr, 8-11 Uhr, Tel. 03333 2324, ebersdorf@graz-seckau.at
Unsere Website finden Sie unter: www.ebersdorf.graz-seckau.at

In dringenden Fällen, Pfarrsekretärin Margarethe Haindl: Tel. 0664 7865 599

Pfarrer P. Joseph Mangalan CMI

Tel. 0676 8742 6897, joseph.mangalan@graz-seckau.at

Pastorale Mitarbeiterin Brigitte Kaltenegger,

Tel. 0676 8742 6226, brigitte.kaltenegger@graz-seckau.at

BIBELSTELLE

von
Gisela Tombeck
Ebersdorf



„Ihn habt ihr nicht gesehen und dennoch liebt ihr ihn; ihr seht ihn auch jetzt nicht; aber ihr glaubt an ihn und jubelt in unaussprechlicher und von Herrlichkeit erfüllter Freude, da ihr das Ziel eures Glaubens empfangen werdet: eure Rettung.“

1. Petrus 1,8-9

Jesus sagt, dass wir in dieser Welt Schwierigkeiten haben werden. Er verspricht aber auch, dass wir durch unseren Glauben den Sieg erringen. Oftmals geraten wir in unserem Leben in Situationen, in denen wir vor großen Herausforderungen stehen – Sorgen und Probleme in der Familie, Schwierigkeiten im Berufsleben und vieles mehr. Gerade in diesen Situationen, in denen man Zweifel und eigene Unsicherheit verspürt, ist der Glaube das Fundament für Sinn und Halt unseres ganzen Lebens. Das Sprichwort „Glaube kann Berge versetzen“ hat durchaus etwas Wahres. Wenn man ganz fest an etwas glaubt, bekommt man oft Hinweise und Tipps, wie es weitergehen kann. Man muss nur gut genug hinhören und es annehmen. Deshalb sollte man seinen Glauben nie verlieren und immer an ihm festhalten.

REGELMÄSSIGE TERMINE - EBERSDORF

Mittwoch 1+3 18.30 Uhr Anbetung / Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

Samstag 19.00 Uhr Hl. Messe / Wortgottesfeier

Sonntag 08.00 Uhr Rosenkranz
08.30 Uhr Hl. Messe

REGELMÄSSIGE TERMINE - KAINDORF

Donnerstag 18.30 Uhr Anbetung
19.00 Uhr Hl. Messe

Samstag 1+3 18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

Sonntag 09.30 Uhr Rosenkranz
10.00 Uhr Hl. Messe



DIE BEIDEN WEINSTÖCKE

Ein Mann pflanzte eines Tages zwei kleine Weinstöcke in seinen Garten. Mit viel Liebe goss und düngte er sie und sprach: „Wachst und gedeiht und macht mir viel Freude.“

Die Jahre gingen ins Land und die beiden Weinstöcke wurden immer größer. Der linke Weinstock wuchs und wuchs, wurde groß und trug wunderschöne Blätter. Der rechte Weinstock war etwas kleiner, doch jedes Jahr mühte er sich ab und trug reiche Frucht.

Eines Tages fragte der rechte Weinstock seinen Nachbarn: „Warum trägst du niemals auch nur eine Frucht an deinen Reben. Du bist doch groß und stark.“

Der Linke erwiderte spöttisch: „Bin ich denn verrückt! Schau mich an wie schön ich bin. Ich wachse und wachse und meine Blätter sind riesengroß. Du hingegen verschwendest deine ganze Kraft damit Früchte zu tragen, die dir der Gärtner im Herbst auch noch wegnimmt. Wie dumm du doch bist. Du rackerst dich für andere ab und bekommst nichts dafür.“

Wochen später kam der Besitzer und sah sich seine beiden Weinstöcke an. Freundlich streichelte er den Rechten und dankte ihm für seine guten schönen Weintrauben. Den Linken jedoch sah er voll Missmut an und sprach: „Noch heute werde ich diesen Weinstock abschneiden, da er wertlos ist, weil er keine Früchte trägt.“